

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 18

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

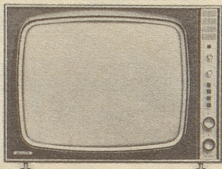
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



für  
schweizerische  
Verhältnisse  
geschaffen



Mediator TV –  
hervorragend in  
der Bild- und Tonqualität  
selbst bei schwierigen  
Empfangsverhältnissen  
in jeder Gegend  
der Schweiz

**mediator**

Mediator gewählt – gut gewählt



Der echte Eiercognac!

**Einst**

**jetzt**

Die Beherrschung und Nutzbar-  
machung von Feuer und Wasser wirk-  
ten einst, als der Mensch sie auf-  
griff, gewiß nicht weniger auf-  
wühlend als in unsern Tagen die  
Nutzbarmachung der Atomenergie.

● Peter Dürrenmatt

*Unsere Vorfahren bemaßen das Al-  
ter der Erde auf rund sechstausend  
Jahre. Der Mensch war für sie  
nach dem Bescheid der maßgebenden  
Bibel fünf Tage jünger. Heute  
schätzen wir, daß der Mensch vor  
etwa 600 000 Jahren auf der rund  
drei Milliarden Jahre alten Erde  
erschienen sei.*

● Prof. Georg Thüner

Früher einst, wer weiß das schon,  
gab's noch Seher! Vision! –  
Heute aber, wie «modern»,  
«sieht» man Vorgekauertes «fern» ...

● Hans Häring

*Heutzutage schreiben die Gelehrten  
mehr als sie wissen – früher wuß-  
ten sie mehr als sie schrieben.*

● Matthias Claudius

Früher träumte jede einigermaßen  
begabte Schauspielerin davon, eines  
Tages ein Star zu werden. Heute  
ist es genau umgekehrt: Wir haben  
eine Unmenge Stars, aber kaum  
eine von ihnen denkt auch nur im  
Traume daran, eine Schauspielerin  
zu werden!

● Sir Laurence Olivier

*Früher fuhren wir über Natur-  
pisten, heute bügelt man die Piste  
so sorgfältig wie einen Sonntags-  
anzug.*

● Toni Sailer

Früher stiegen die Menschen auf  
die Barrikaden für die Freiheit;  
jetzt steigen sie hinauf für die Frei-  
zeit.

● Werner Finck

*Was mit dürftigen Zelten, zerschlis-  
senen Wolldecken und romantischen  
Lagerfeuern begann, mündete in-  
nert kürzester Zeit in einen von  
ganzen Industrien gespeisten Cam-  
pingluxus ein – dem außer der ur-  
sprünglichen Zweckbestimmung des  
Zeltens nichts mehr fremd ist.*

● Oskar Reck

Militärisch gesehen war der Tanz  
früher ein Umfassungsmanöver.  
Heute ist er bestenfalls ein Auf-  
klärungsvorstoß.

● US-General Hopkins

*Früher stellte man die Mode in den  
Dienst der Frauenschönheit. Jetzt  
stellt man die Frauenschönheit in  
den Dienst der Mode.*

● Hans Habe

Was früher Garbo hieß, heißt heute  
Bardot. Wo man früher das Ver-  
hüllte, Indirekte, Diskrete liebte,

da liebt man heute das Enthüllte,  
Direkte, den Tusch mit Trompete  
und Saxophon.

● Hedy W. Düring

*Früher nannte man eine Sünde eine  
Sünde. Jetzt nennt man sie einen  
Komplex.*

● Erzbischof von Canterbury

### Erster Unterricht

Der junge Vater sitzt am Tisch,  
hält seinen halbjährigen Sprößling  
auf dem Schoß und bemüht sich  
unablässig, ihm beizubringen, wie  
man auf den Tisch klopft. Bis die  
Mutter findet, es könnte nun end-  
lich genug sein. Worauf ihr der  
Vater erklärt: «Jä weisch, mä cha  
ne zuekünftige Schwiizer Ma ned  
früe gnueng lehren uf e Tisch z  
chlopfe.»

fis

### Frage des Datums

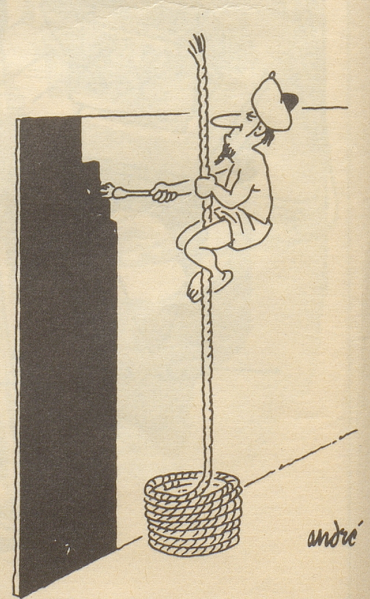
Verliebt steht das Pärchen zärtlich  
Abschied nehmend vor der Haus-  
tür. «Röbi», sagt sie, «du bisch ei-  
fach en schampaar liebe Kärl.»  
«Was isch jetzt?» staunt er. «Ich  
heiße doch gar nid Röbi, sondern  
Kurt.»

Darauf sie: «Au pardon, i däm Fall  
isch ja hütt gar nid Mittwoch, son-  
dern Ziischtig.»

BD

## Al propos Sprache...

*Karl Kraus über einen Autor, der  
Nestroys hochdeutsche Teile in den  
Wiener Dialekt zu übersetzen ver-  
sucht hatte: «Er hat ihm eine An-  
zengrube gegraben.»*



andre